

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zophar. Hiob. C. XLXII. CCLXXVIII.

heit / Denn er hette noch wol mehr an dir zu thun / auff das du wissest / das er deiner sünde nicht aller gedencckt. Meinstu / das du so viel wissest / als Gott weis / vnd wöllest alles so volckömlich treffen / als der Allmechtige? Er ist höher denn der Himmel / was wiltu thun? Tieffer denn die Helle / was kanstu wissen? Lenger denn die Erde / vnd breiter denn das Meer. So er sie umbkeret oder verbitrge / oder in einen Hauffen würffe / wer wils jm wehren? Denn er kennet die losen Leute / Er sihet die vntugent / vnd solts nicht mercken? Ein vnntüger Man blehet sich / vnd ein geborn Mensch wil sein wie ein junges Wild.

(Wild)
Das ist / Frey vnd
seins willens.

Wenn du dein hertz hettest gericht / vnd deine hende zu jm ausgebreitet. Wenn du die vntugent / die in deiner hand ist / hettest ferne von dir gethan / das in deiner Hütten kein vnrecht bliebe. So möchtestu dein andlitz auffheben on tadel / vnd würdest fest sein vnd dich nicht fürchten. Denn würdestu der mühe vergessen / vnd so wenig gedenccken / als des wassers das fur vbergehet. Vnd die zeit deines Lebens würde auffgehen / wie der mittag / vnd das finster würde ein liechter morgen werden. Vnd dürfftest dich des trösten / das hoffnung da sey / vnd würdest mit ruge ins Grab komen. Vnd würdest dich legen / vnd niemand würde dich auffschrecken / vnd viel würden fur dir flehen. Aber die augen der Gottlosen werden verschmachten / vnd werden nicht entrinnen mügen / Denn ire hoffnung wird irer Seelen feilen.

XII.



Da antwortet Hiob / vnd sprach / Ja ir seid die Leute / mit euch wird die weisheit sterben. Ich hab so wol ein hertz als jr / vnd bin nicht geringer denn jr / Vnd wer ist / der solchs nicht wisse? Wer von seinem Nehesten verlachet wird / der wird Gott anrufen / der wird jm erhören / Der gerechte vnd frome mus verlachet sein. Vnd ist ein verachtet a Liechlin fur den gedanken der Stolzen / stehet aber das sie sich dran ergern. Der Verstörer hütten haben die fülle / vnd toben wider Gott thürstiglich / wiewol es jnen Gott in ire hende gegeben hat.

Hiob.

a
To est / Glumens
mend tocht.

Frage doch das Vieh / das wird dichs leren / vnd die Vogel vnter dem Himmel / die werden dirs sagen. Oder rede mit der Erden / die wird dichs leren / vnd die fisch im meer werden dirs erzelen. Wer weis solchs alles nicht / das des HERRN hand das gemacht hat? Das in seiner hand ist die Seele alles des da lebet / vnd der Geist alles fleischs eins iglichen? Prüfet nicht das ohre die rede / vnd der mund schmeckt die speise? Ja bey den Grosueteren ist die b weisheit / vnd der verstand bey den Alten. Bey jm ist weisheit vnd gewalt / rat vnd verstand. Sihe / wenn er zubricht / so hilfft kein bawen. Wenn er jemand verschleusst / kan niemand auffmachen. Sihe / wenn er das wasser verschleusst / So wirds alles dürre / Vnd wenn ers auslesset / So keret es das Land vmb. Er ist starck vnd fürets aus / Sein ist der da irret / vnd der da versüret.

b
Das ist / Ir saget
weisheit sey bey
den Grosueteren.
Ich sage aber sis
sey bey Gott /
welcher allein al-
ler Könige / Pries-
ter / Richter / ges-
walt / Kunst / heilig-
keit zu nicht mache

Er füret die Klugen wie ein raub / vnd macht die Richter toll. Er löset auff der Könige zwang / Vnd gürtet mit einem gürtel ire Lenden. Er füret die Priester wie ein raub / Vnd lessits feilen den Fessen. Er wendet weg die lippen der Warhaftigen / vnd nimpt weg die sitten der Alten. Er schüttet verachtung auff die Fürsten / vnd macht den bund der Gewaltigen los. Er öffenet die finstern gründe / vnd bringt er aus das tuncel an das liecht. Er macht etlich zum grossen Volck / vnd bringet sie wider vmb. Er breitet ein Volck aus / vnd treibts wider weg. Er nimpt weg den mut der Obersten des Volcks im Lande / vnd macht sie irre auff eim vnwege / da kein weg ist. Das sie die finsternis tappen on liecht / vnd macht sie irre / wie die Trunckene.

XIII.

Da ij

Sihe /